

# Pekinger Filmakademie

Englisch: Beijing Film Academy

THEORIE

Chinas führende Filmhochschule (gegr. 1956) — hervorbringerin von Autoren wie Chen Kaige, Zhang Yimou, Feng Xiaogang. Am Set relevant wegen ihrer Ausbildungsstandards und der Netzwerk-Kredibilität.

Wer in China dreht oder mit chinesischen Crews arbeitet, kommt um die Pekinger Filmakademie nicht herum — nicht weil man sie ständig erwähnt, sondern weil ihre Absolventen überall sind. Gegründet 1956 als staatliche Institution, hat sie sich zur Schmiede des chinesischen Autorenkinos entwickelt. Chen Kaige, Zhang Yimou, Feng Xiaogang — alle kamen von dort. Das ist kein Marketing-Gag, sondern ein Fact, der die Produktionsrealität prägt: Wer einen DoP oder einen Production Designer mit BFA-Hintergrund engagiert, weiß, dass er eine bestimmte Ausbildungsphilosophie mitbringt — eine Mischung aus sowjetischen Montage-Theorien (frühe DDR-Einflüsse), chinesischer Ästhetik und zunehmend westlichen Produktionsstandards. Die Akademie war lange Zeit das Nadelöhr für aufstrebende Filmmacher in der VR China. Ihre Strenge in Sachen Framing, Licht-Dramaturgie und Bildkomposition prägt bis heute das visuelle Vokabular chinesischer Produktionen. Am Set merkt man das deutlich: BFA-Kader denken in Bildgeometrie, nicht nur in Handlung. Sie arbeiten mit klassischen Kompositionsregeln — Drittelregel, symmetrisches Framing, dramaturgisches Licht — sehr bewusst und gezielt. Das macht die Zusammenarbeit strukturiert, aber auch manchmal weniger improvisativ als bei westlichen Crews. Seit den 2000ern ist die Akademie internationaler geworden — Austauschprogramme mit europäischen Hochschulen, englischsprachige Kurse, Dozenten aus Hollywood und Skandinavien. Das hat die interne Debatte verändert, aber auch die Absolventen selbstbewusster gemacht. Wer heute von dort kommt, hat oft auch praktische Erfahrung mit digitalen Workflows, Remote-Collaboration und internationalen Produktionsstandards gesammelt. Gleichzeitig bleibt eine gewisse formale Rigidität — das ist nicht negativ gemeint, sondern eher eine produktive Handhabe für größere Produktionen mit straffer Planung. Netzwerk-technisch ist die BFA immer noch das Tor zur chinesischen Filmindustrie. Ein guter Referenzkontakt von dort öffnet Türen, weil die Alumni-Struktur funktioniert und weil der Ruf solider Handwerk mit intellektuellem Anspruch verbunden ist. Das unterscheidet sie von reinen Service-Ausbildungen.

FilmFarm - [filmfarm.de/c/beijing-film-academy](http://filmfarm.de/c/beijing-film-academy)